

INTERPELLATION von Dr. Marlies Voser (SP, Männedorf), Dr. Ueli Mägli (SP, Zürich) und Walter Linsi (SP, Thalwil)

betreffend Lehrstuhlplanung und Forschungsfinanzierung im Bereich der Gentechnologie an der Universität Zürich

Im Zusammenhang mit der Zukunftstechnologie im Bereich der Genetik wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Um wie viele Professorenstellen wurde der Bereich Bio- und Gentechnologie seit 1980 erweitert?
2. An welchen Instituten der Universität werden wie viele weitere Lehrstühle geplant, aufgrund deren Lehrumschreibung Methoden der Gentechnologie angewendet werden?
3. Wie hoch sind die finanziellen Mittel für Gen- und Fortpflanzungstechnologie aus dem universitären Budget, wieviel fliesst aus dem Nationalfonds, wieviel stammt aus privaten Institutionen und Firmen?
4. In welchem Umfang werden finanzielle und personelle Mittel aufgewendet, um die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Organismen auf Menschen, freilebende Tiere, wildwachsende Pflanzen und Ökosysteme zu erforschen?
5. In welchem Umfang werden finanzielle und personelle Mittel eingesetzt, um die ethischen, gesellschaftlichen und politischen Aspekte der Gentechnologie zu erforschen?

Dr. Marlies Voser
Dr. Ueli Mägli
Walter Linsi

Franz Signer
Urs Kaltenrieder
Ulrich Schöpfer
Peter Oser
Hanspeter Lienhart
Heini Bloch
Agnes Guler-Balzer
Heidi Hofmann
Vreni Müller-Hemmi
Liliane Waldner
Elisabeth Bachmann

Ludi Fuchs
Ruedi Keller
Aurelia Favre
Ruedi Winkler
Emil Bosshard
Rodolfo Keller
Peter Roth
Hans Lattmann
Alfred Bartholet
Dr. Andreas Keiser
Rolf Krämer

Begründung:

In der Schweiz arbeiteten nach Schätzungen im Jahr 1988 bereits über tausend Personen in der Forschung, Entwicklung und Produktion gentechnischer Produkte. Der Bedarf an ausgebildeten Hochschulabsolventen wächst, die naturwissenschaftliche Forschung in diesem Bereich hat Zukunft. Die bange Frage wird immer deutlicher auch von der Wissenschaft gestellt, wem denn diese neue Technik dienen wird, welche ethischen, gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen sie hervorrufen könnte und welche Umweltschäden verursacht werden.